



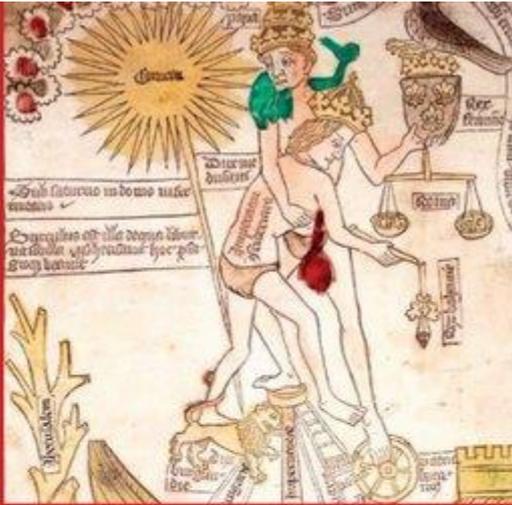
František Šmahel

*Europas Mitte in Bewegung: Das Königreich Böhmen im
ausgehenden Mittelalter*

Veröffentlichungen des Collegium Carolinum 143

Fragen an Thomas Krzenck

Redakteur und Verfasser des Nachworts des Bandes



František Šmahel

**Europas Mitte in Bewegung:
Das Königreich Böhmen im
ausgehenden Mittelalter**

V&R

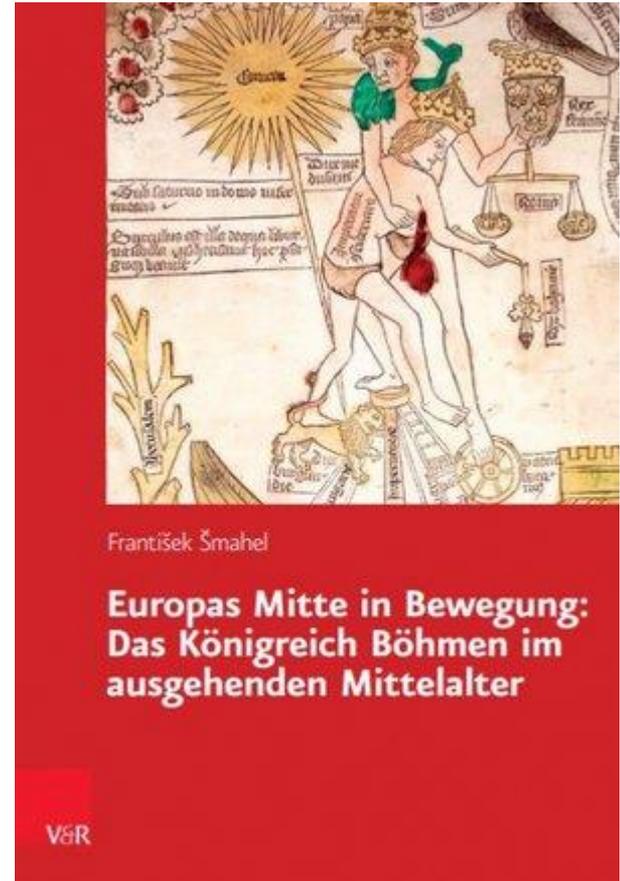
Wovon handelt das Buch?

Der Band 143 der Veröffentlichungen des CC in Zusammenarbeit mit dem GWZO Leipzig vereint in 5 Themenblöcken insgesamt 25 in deutscher Sprache verfasste Studien des Prager Mediävisten František Šmahel (geb. 1934), der – auch als Mitglied des Collegium Carolinum – weit über seine auf böhmisches Mittelalter, Hussiten, ältere Prager Universitätsgeschichte und Humanismus sich konzentrierenden Forschungsschwerpunkte hinaus bekannt ist – und das seit weit mehr als einem halben Jahrhundert!

Alle in dem hier anzuzeigenden Band abgedruckten Beiträge sind schon einmal im Verlaufe der zurückliegenden fast vier Jahrzehnte erschienen – in mitunter heute nicht leicht zugänglichen Sammelbänden und Periodika. Sie wurden partiell sprachlich überarbeitet und in den Fußnoten mit neuerer und neuester Literatur aktualisiert, so dass sie indirekt zugleich auch ein Stück lebendiger tschechischer wie internationaler Mediävistik spiegeln.

Worum geht es nun in dem Band konkret?

Der Titel weist in charakteristischer Weise bereits darauf hin – ebenso wie der obere Teil des Covers einen Ausschnitt aus einem sogenannten Spottbild auf Kaiser und Papst zeigt. Es handelt sich hier um einen kolorierten Einblattholzschnitt schwäbischer Provenienz aus der Zeit um 1475-1485, der heute in den Graphischen Sammlungen der Wiener Albertina aufbewahrt wird. Versinnbildlicht ist das zerbrochene Szepter des böhmischen Königs, das die Beziehungen des (nach)hussitischen mehrkonfessionellen Böhmen zum Hl. Römischen Reich gleichnishaft vor Augen führt, zumal sich diese schwierig und widerspruchsvoll gestalteten. Die Meinungsverschiedenheiten betreffs der Zugehörigkeit oder des Abfalls der häretisch infizierten Böhmischen Krone vom "verdichteten" Staatsgebilde des Reiches spiegelten sich nicht nur in der Publizistik, sondern auch in den symbolischen Bedeutungen und Allegorien der bildlichen Propaganda.



Worum geht es in dem Band konkret? - Fortsetzung

Karl IV. aus dem Geschlecht der Luxemburger hatte nach der Mitte des 14. Jahrhunderts das seit den Přemysliden gerade machtpolitisch in die Mitte Europas gerückte Königreich Böhmen bekanntermaßen zum Zentrum seines Reiches gemacht, eine staatsrechtliche Konstruktion (*Corona Bohemiae*), die unter seinem Sohn und direktem Nachfolger Wenzel IV. durch äußere wie innere Erosionsprozesse ins Wanken geriet, wobei die sich rasch radikalisierte Reformbewegung in Böhmen 1419 – vier Jahre nach Hussens Tod in Konstanz – in eine Revolution mündete – mit innen- wie außenpolitischen Langzeitwirkungen. Erinnerung sei hier nur an die sich weiter ausbildende Ständeversammlung mit einem Wahlkönigtum an der Spitze, die in Böhmen praktizierte bzw. nach Abschluss der Basler Kompaktaten durch das Papsttum gut ein Vierteljahrhundert tolerierte Doppelkonfessionalität oder die Vollendung der Tschechisierung der meisten böhmischen Städte sowie an die widersprüchlichen Beziehungen zum Reich in einer schwierigen geopolitischen Gemengelage. Fakt ist, und der Titel des Buches deutet dies auch bereits an: Europas Mitte geriet in Bewegung – und Bewegung bedeutet nicht selten auch Veränderung!

Worum geht es im ersten Themenblock?

Der erste Themenblock ist den „Panorama-Ansichten“ gewidmet. Sie bieten einen Überblick über Stellung und Entwicklung der böhmischen Länder im Hoch- und Spätmittelalter von der Mitte des 11. bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts, die in komparativer Sicht betrachtete Sozialfrage im vorhussitischen Böhmen und das Ständewesen im hussitischen Zeitalter, zugleich wird unter dem Titel *pax externa et interna* der dornenreiche Weg vom „Heiligen Krieg“ zur „erzwungenen Toleranz“ 1419-1485 beschrieben und die Frage Häresie – Hussitismus - vorzeitige Reformation als noch immer bestehende *causa ad disputandum* beleuchtet.

Und worum geht es im zweiten Themenblock?

Themenblock 2 wiederum verweist auf die Kausalität der Trias „Luxemburger, Böhmen und Deutsche“, wobei die inhaltliche Spanne von der Rolle königlicher Feste im mittelalterlichen Böhmen und dem *Spectaculum et pompa funebris*, d. h. dem ritualisierten Leichenzeremoniell bei der Bestattung Kaiser Karls IV. Ende 1378 über die auf dem Konstanzer Konzil geführte Polemik über die kulturelle und andere Überlegenheit der Tschechen und Deutschen bis hin zur nationalen Frage im bilingualen hussitischen Böhmen sowie den vor dem Hintergrund der sich wandelnden Machtverhältnisse zu betrachtenden Beurteilung Sigismunds von Luxemburg vom anfänglich – aus hussitisch-taboritischer Perspektive - diffamierten apokalyptischen Drachen hin zum „Städtegründer“, der der einst revolutionären neuen Stadt Tábor 1437 eine Goldbulle verlieh und sie zur königlichen Stadt erhob, nachgezeichnet wird.

Wovon handelt der dritte Themenblock?

Hier nähert sich der Autor der städtischen Gesellschaft in Böhmen aus unterschiedlicher Perspektive, wobei Randgruppen (konkret: die Prager Judengemeinde zwischen Judenpogrom 1389 und Kuttenberger Religionsfrieden 1485) oder die machtpolitische wie geistig-ideologische Rolle des südböhmischen Revolutionszentrums Tábor als Modell einer Gesellschaftsordnung im Gegensatz zur Landesmetropole Prag im Fokus stehen, zugleich aber auch das verlorene Ideal der Stadt in der böhmischen Reformation auf der Grundlage jener scharfen Kritiken des Lamentologen Peter von Cheltschitz, der in seiner Verdammnis der äußeren sichtbaren Welt im Allgemeinen und der Städte im Besonderen in einem seiner Hauptwerke, dem „Netz des Glaubens“, gerade Stadt und Stadtbewohner mit beißender Kritik überzog.

Und was steht im Fokus des vierten Themenblocks?

Der vierte Themenblock nimmt Bezug auf eines der Hauptergebnisse der hussitischen Revolution: den vom Basler Konzil für gut ein Vierteljahrhundert legalisierten Doppelglauben im Königreich Böhmen, wobei sich Šmahel als kundiger Biograph beider Persönlichkeiten den bekanntesten Protagonisten der böhmischen Reformation, Jan Hus und Hieronymus von Prag, nähert, zugleich aber auch das Kernprogramm der Hussiten, die Vier Prager Artikel, thematisiert und mit dem *purgatorium sompniatum* in der hussitischen Topographie des Jenseits sowie der Rolle von Magie, Aberglauben und Zauber sowohl der theoretischen Diskussion der hussitischen Theologen als auch dem praktischen Alltag im hussitischen Böhmen analysiert.

Und was ist das Thema des fünften und letzten Themenblocks?

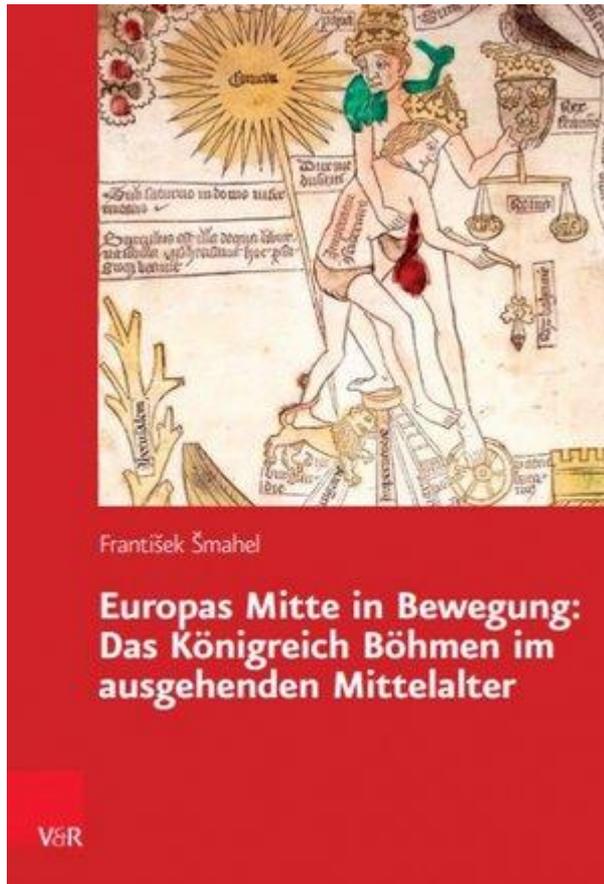
Er verdeutlicht, welche große Bedeutung der visuellen Agitation im hussitischen Zeitalter zukommt und hinterfragt auf den ersten Blick so unterschiedliche – jedoch durch einen inneren Faden verbundene – Aspekte wie das Lesen der unlesbaren Inschriften, die hussitische Agitation am Beispiel der *Tabule veteris et novi coloris* oder eben die Rolle des zerbrochenen Szepters des böhmischen Königs als ikonographische Marginalie in den Beziehungen des hussitischen Böhmens zum Reich.

Was ist das Besondere an dem bald erscheinenden Band?

Die hier ausgewählten Studien bieten einen beeindruckenden Querschnitt aus dem Oeuvre des Verfassers, in denen naturgemäß der Hussitismus ein zentrales Thema bildet, dem sich Šmahel immer wieder unter inhaltlich sehr verschiedenen Aspekten nähert – bei faktographisch, methodisch, kulturgeschichtlich wie auch quellenkritisch nicht selten neuer Herangehensweise und Kontextualisierung. Der Leser erhält somit, neben einer fundierten „Einführung“ in Zeit und Raum, also Spätmittelalter und böhmische Länder, Einblick in gewachsene Forschungsdiskussionen und -paradigma sowie die jahrzehntelange Beschäftigung des international anerkannten und hochgeschätzten Autors mit dem Untersuchungsgegenstand – auch über sprachliche Barrieren hinweg.

Wem ist die Lektüre des Buches besonders empfehlen?

Jedem, der sich für tschechische (böhmische) Geschichte des Spätmittelalters – auch und gerade in europäischer vergleichender Perspektive – interessiert und der einen allgemeinen wie spezifischen Einblick in Fragen des Hussitismus erhalten möchte.



František Šmahel

**Europas Mitte in Bewegung: Das Königreich
Böhmen im ausgehenden Mittelalter**

Veröffentlichungen des Collegium Carolinum. -
Band 143

ISBN: 978-3-525-31732-7

Vandenhoeck & Ruprecht, 1. Auflage 2021

604 Seiten

Ladenpreis: 80 €